

Marginale	Art.	Normativer Inhalt	<i>Kommentar / Hinweise</i>
		<b>ANHANG</b>	
<b>ANHANG</b>	<b>A 1</b>	<b>Definitionen und Begriffe und Messweisen gemäss BMBV</b>	<b>51</b>
	<b>A 2</b>	<b>Bernisches Einführungsgesetz zum Zivilgesetzbuch, Art. 79</b>	<b>74</b>
	<b>A 3</b>	<b>Abkürzungen</b>	<b>79</b>
	<b>A 4</b>	<b>Sachregister</b>	<b>84</b>
	<b>A 5</b>	<b>Genehmigungsvermerke</b>	<b>87</b>

Marginale	Art.	Normativer Inhalt	<i>Kommentar / Hinweise</i>
-----------	------	-------------------	-----------------------------

**ANHANG**

**ANHANG A1**

**DEFINITIONEN UND BEGRIFFE UND MESSWEISEN GEMÄSS BMBV**

**A11 Terrain**

**Massgebendes Terrain**

**A111**

~~Die Bestimmung des massgebenden Terrains richtet sich nach den Vorschriften der Bauverordnung.~~

~~S. Art. 97 BauV~~

- 1 Als massgebendes Terrain gilt der natürlich gewachsene Geländeverlauf. Kann dieser infolge früherer Abgrabungen und Aufschüttungen nicht mehr festgestellt werden, ist vom natürlichen Geländeverlauf der Umgebung auszugehen.
- 2 Aus planerischen oder erschliessungstechnischen Gründen kann das massgebende Terrain in einem Planungs- oder im Baubewilligungsverfahren abweichend festgelegt werden.
- 3 Wird das Terrain im Hinblick auf ein Bauvorhaben abgegraben, so ist dieses abgegrabene Terrain massgebend.

*Definitionen und Illustrationen der Begriffe richten sich nach der Verordnung über die Begriffe und Messweisen im Bauwesen (BMBV).*

Marginale

Art.

Normativer Inhalt

Kommentar / Hinweise

**A12 Gebäude und Gebäudeteile**

**Gebäude**

**A121** Gebäude sind ortsfeste Bauten, die zum Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen eine feste Überdeckung und in der Regel weitere Abschlüsse aufweisen.

**Kleinbauten**

**A122** Kleinbauten sind freistehende Gebäude, die in ihren Dimensionen die zulässigen Masse nicht überschreiten und nur Nebennutzflächen enthalten.

**Anbauten**

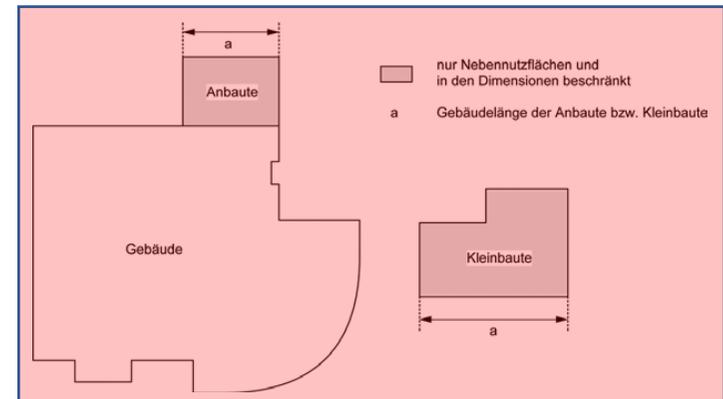
**A123** Anbauten sind mit einem anderen Gebäude zusammengebaut, überschreiten in ihren Dimensionen die zulässigen Masse nicht und enthalten nur Nebennutzflächen.

**Unbewohnte An- und Nebenbauten**

- A121** 1 ~~Unbewohnte An- und Nebenbauten oder Gebäudeteile sind eingeschossige Gebäude, die nur Nebennutzflächen enthalten und die in ihren Dimensionen die zulässigen Masse nicht überschreiten.~~
- 2 ~~Unbewohnte An- und Nebenbauten sind nicht für den dauernden Aufenthalt von Menschen oder Tieren bestimmt.~~

**Unterirdische Bauten**

**A124** Unterirdische Bauten sind Gebäude ~~oder Gebäudeteile~~, die mit Ausnahme der Erschliessung sowie der Geländer und Brüstungen ~~über ihren Zugängen, mit ihrer Überdeckung höchstens bis zum zulässigen Mass über das massgebende Terrain hinausragen~~ vollständig unter dem massgebenden Terrain liegen..



*Unbewohnte An- und Nebenbauten sind z.B. Garagen, Geräte- und Schuppen, Garten- und Gewächshäuser oder unbeheizte Wintergärten.  
Zulässige Masse s. Art. 212 Abs. 2. Anbauten gehen über das für vorspringende Bauteile zulässige Mass hinaus (s. Anhang A123)*

*Zulässiges Mass s. Art. 212 Abs. 2.*

Marginale

Art.

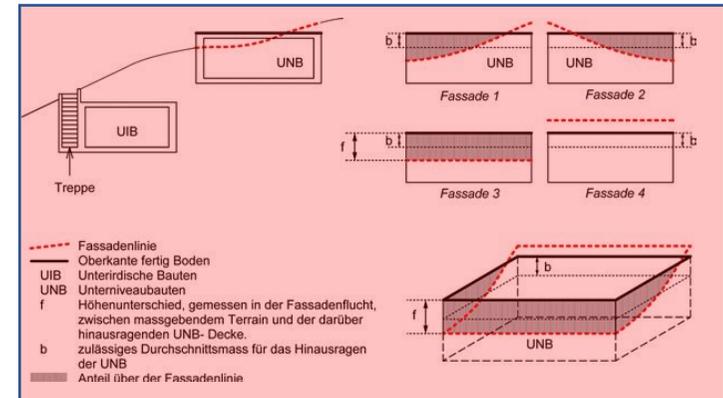
Normativer Inhalt

Kommentar / Hinweise

**Unterniveaubauten**

**A125**

Unterniveaubauten sind Gebäude, die höchstens bis zum zulässigen Mass über das massgebende Terrain hinausragen.



**A13**

**Gebäudeteile**

**Fassadenflucht**

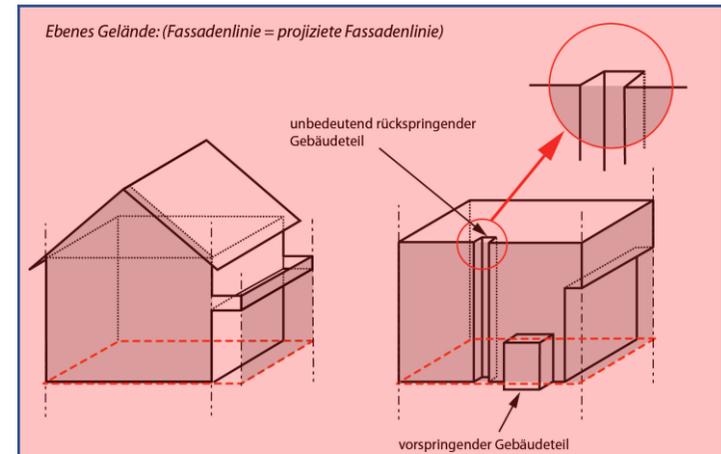
**A131**

Die Fassadenflucht ist die Mantelfläche, gebildet aus den lotrechten Geraden durch die äusseren Punkte des Baukörpers über dem massgebenden Terrain.

**Fassadenlinie**

**A132**

Die Fassadenlinie ist die Schnittlinie von Fassadenflucht und massgebendem Terrain.



Marginale

Art.

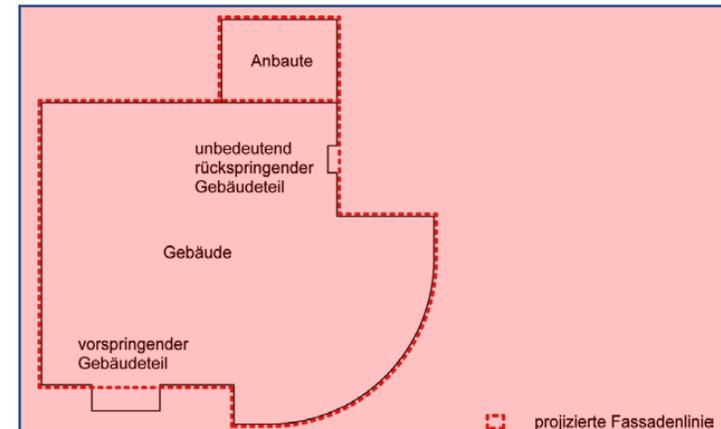
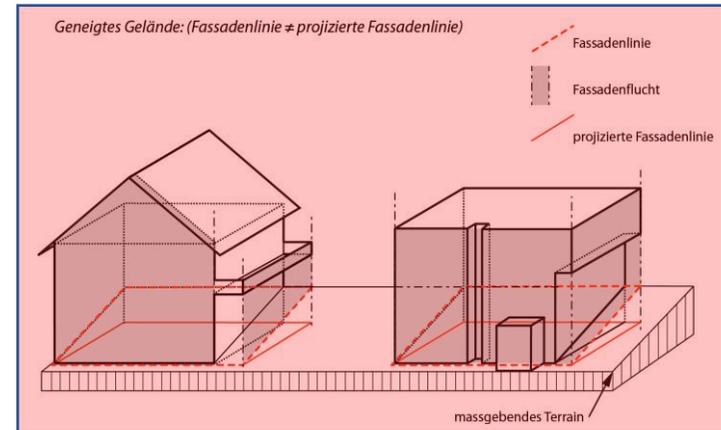
Normativer Inhalt

Kommentar / Hinweise

### Projizierte Fassadenlinie

A133

Die projizierte Fassadenlinie ist die Projektion der Fassadenlinie auf die Ebene der amtlichen Vermessung.



Marginale

Art.

Normativer Inhalt

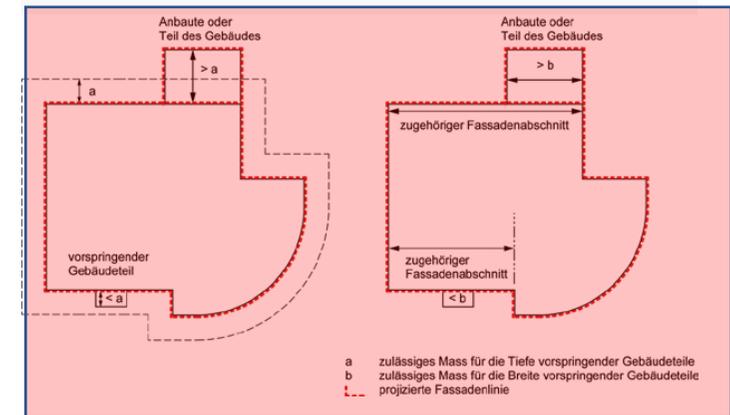
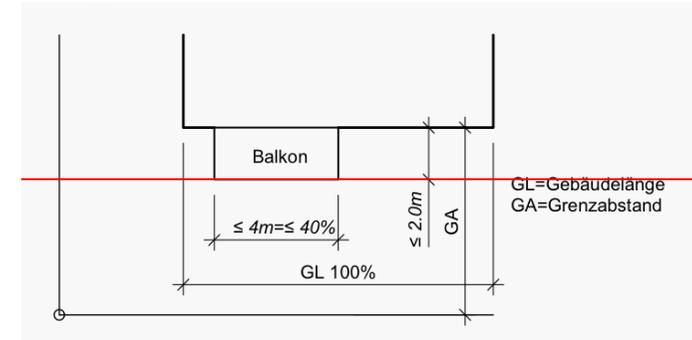
Kommentar / Hinweise

**Vorspringende Gebäudeteile**

**A134**

Vorspringende Gebäudeteile ragen höchstens bis zum zulässigen Mass (für die Tiefe) über die Fasadeflucht hinaus. Sie dürfen, mit Ausnahme der Dachvorsprünge, das zulässige Mass (für die Breite), beziehungsweise den zulässigen Anteil bezüglich des zugehörigen Fassadenabschnitts, nicht überschreiten. ~~Überschreiten die zulässige Breite nicht, ragen nicht über das zulässige Mass in den Grenzabstand hinein und überschreiten zusammen gerechnet den zulässigen Anteil der Gebäudelänge nicht.~~

~~Vorspringende Gebäudeteile sind z.B. Erker, Vordächer, Aussehtreppen, Laderampen, Balkone. Zulässige Masse s. Art. 212 Abs. 2.~~



Marginale

Art.

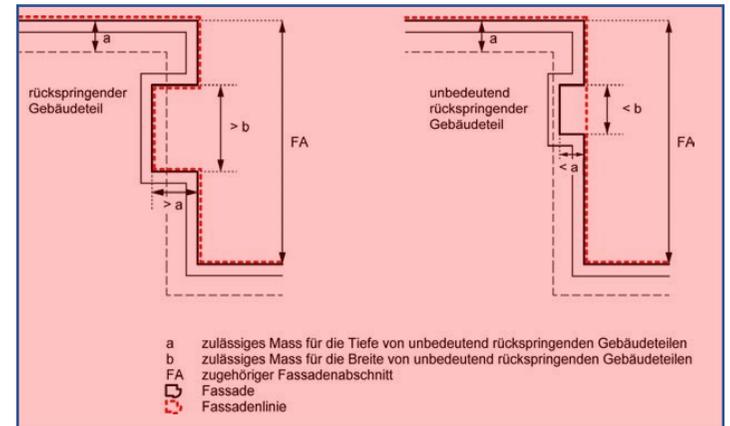
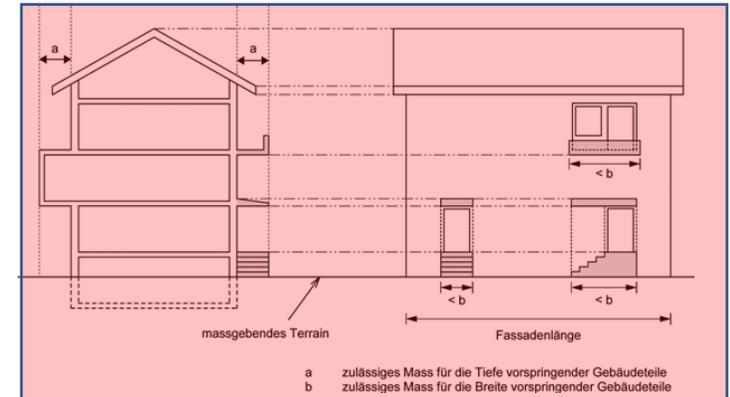
Normativer Inhalt

Kommentar / Hinweise

**Rückspringende Gebäudeteile**

**A135**

Rückspringende Gebäudeteile sind gegenüber der Fassadenflucht zurückversetzt.



Marginale

Art.

Normativer Inhalt

Kommentar / Hinweise

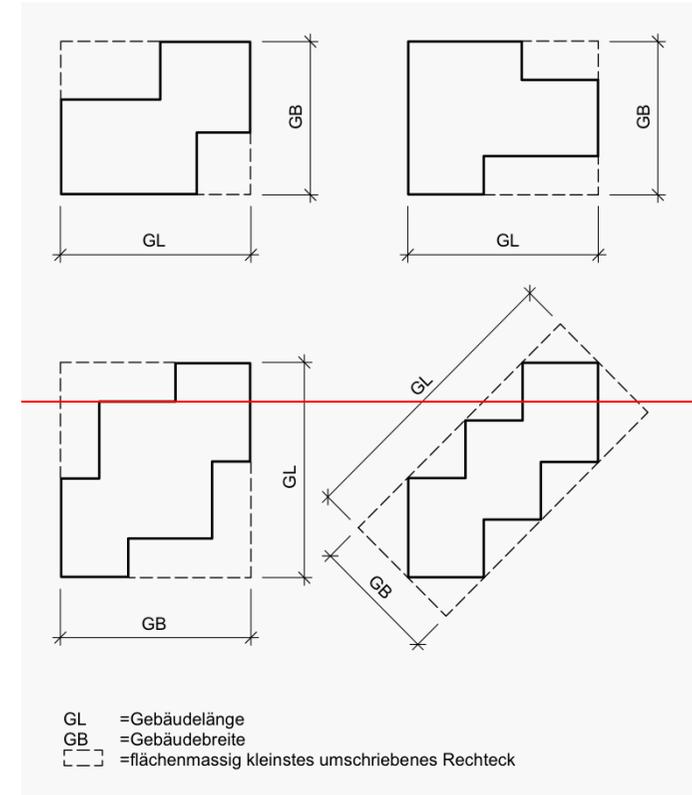
**A14 Gebäudemasse Längen**

**Gebäudelänge**

**A141** Die Gebäudelänge (GL) ist die längere Seite des flächenkleinsten Rechtecks, welches die **projizierte Fassadenlinie** umfasst ~~Gebäudefläche umschliesst~~.

**Gebäudebreite**

**142** Die Gebäudebreite (GB) ist die kürzere Seite des flächenkleinsten Rechtecks, welches die **projizierte Fassadenlinie** umfasst ~~Gebäudefläche umschliesst~~.

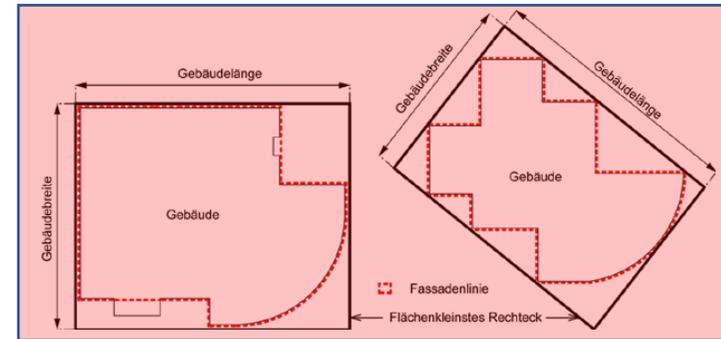


Marginale

Art.

Normativer Inhalt

Kommentar / Hinweise

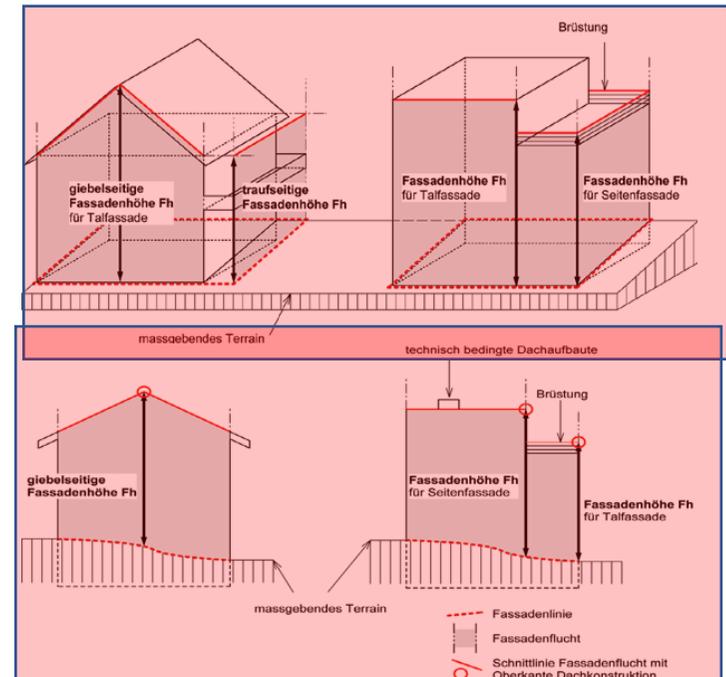


**A15 Höhen**

**Fassadenhöhe**

**A151**

Die Fassadenhöhe ist der grösste Höhenunterschied zwischen der Schnittlinie der Fassadenflucht mit der Oberkante der Dachkonstruktion und der dazugehörigen Fassadenlinie.



Marginale

Art.

Normativer Inhalt

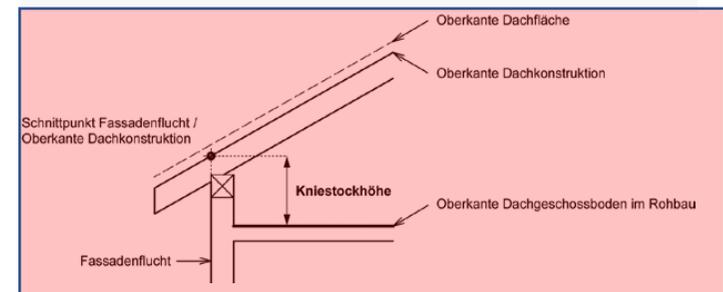
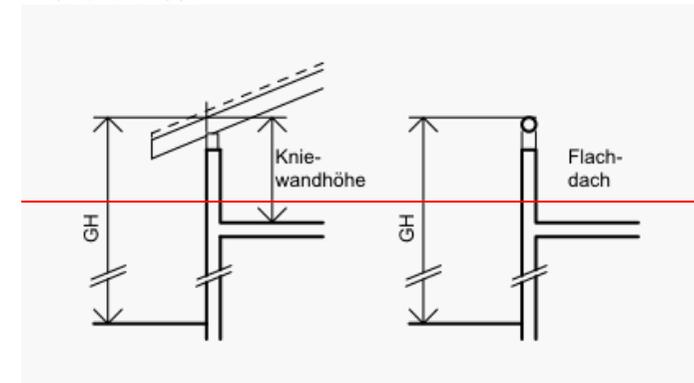
Kommentar / Hinweise

**Kniwandhöhe  
Kniestockhöhe**

**A152**

Die **Kniwandhöhe Kniestockhöhe** ist der Höhenunterschied zwischen der Oberkante des Dachgeschossbodens im Rohbau und der Schnittlinie der Fassadenflucht mit der Oberkante ~~des tragenden~~ **Dachsparrens** der Dachkonstruktion.

*Die Kniwandhöhe dient der Unterscheidung zwischen Vollgeschoss und nicht anrechenbarem Dachgeschoss; vgl. Anhang A134 und A136.*



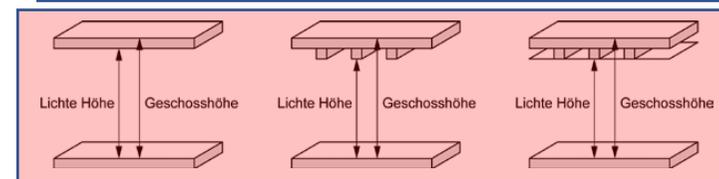
**Lichte Höhe und  
Geschosshöhe**

**A153 1**

Die lichte Höhe ist der Höhenunterschied zwischen der Oberkante des fertigen Bodens und der Unterkante der fertigen Decke bzw. Balkenlage, wenn die Nutzbarkeit eines Geschosses durch die Balkenlage bestimmt wird.

**2**

Die Geschosshöhe ist die Höhe von Oberkante bis Oberkante fertigem Boden.



Marginale

Art.

Normativer Inhalt

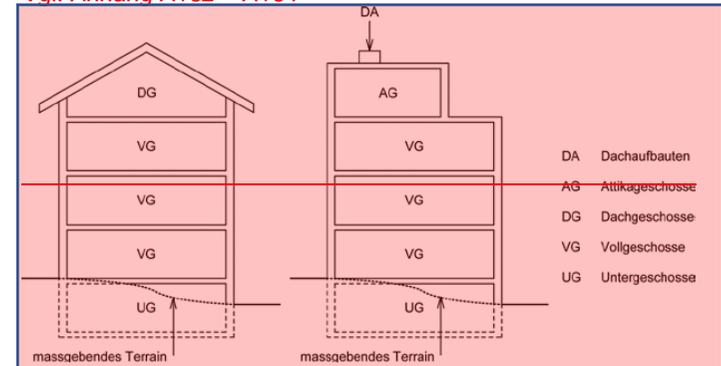
Kommentar / Hinweise

**A16**      **Geschosse**

**Vollgeschosse**

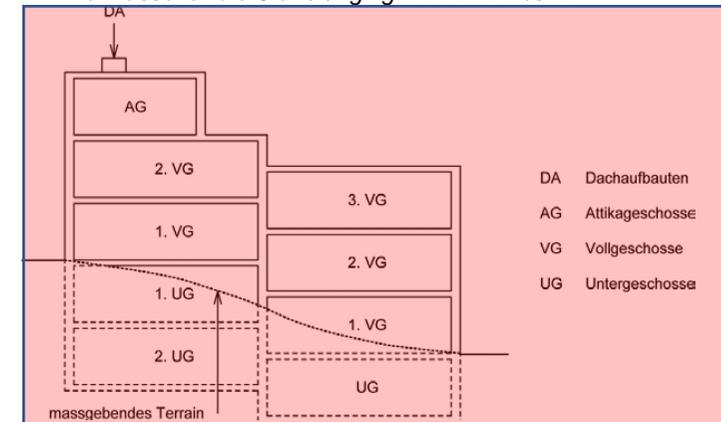
- A161** 1 ~~Als Vollgeschosse (VG) zählen alle nutzbaren Geschosse, ausgenommen Unter-, Attika- und Dachgeschosse.~~  
 Vollgeschosse (VG) sind alle Geschosse von Gebäuden mit Ausnahme der Unter-, Dach- und Attikageschosse.

Vgl. Anhang A162 – A164



- 2 Bei zusammengebauten Gebäuden oder bei Gebäuden, die in der Höhe oder in der Situation **je um ein Minimalmass** gestaffelt sind, wird die Vollgeschosszahl für jeden Gebäudeteil **bzw. für jedes Gebäude** separat **bestimmt** ermittelt.

Minimalmasse für die Staffelung vgl. Art. 212 Abs. 2.



Marginale

Art.

Normativer Inhalt

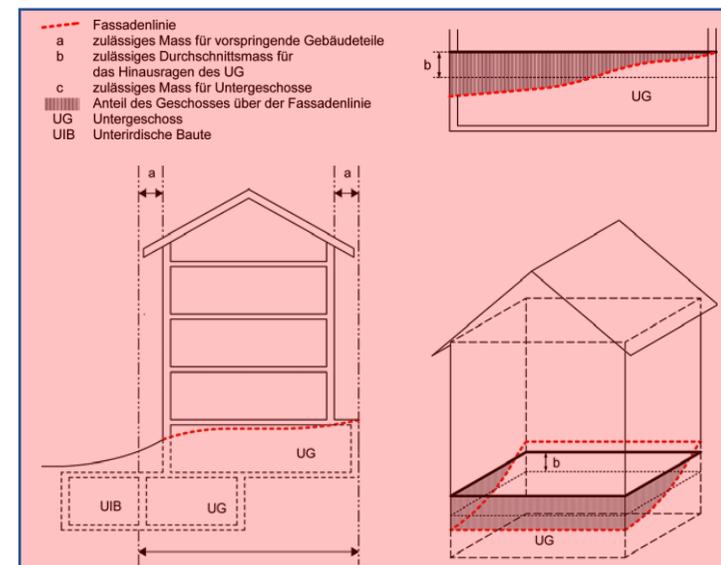
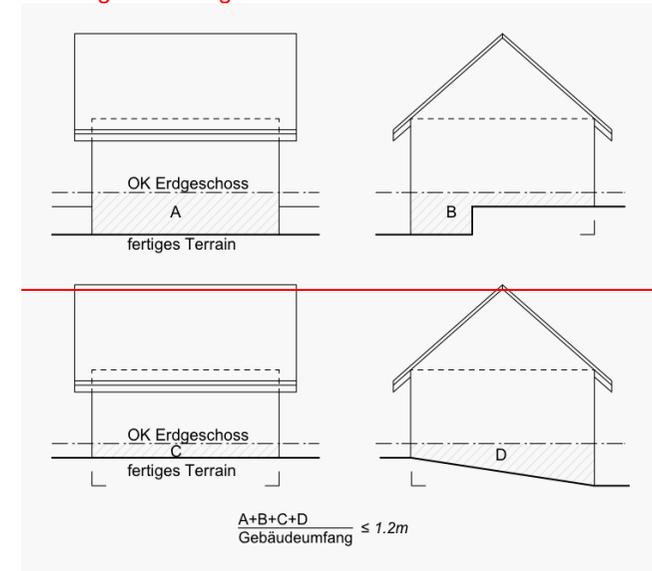
Kommentar / Hinweise

**Untergeschosse**

**A162**

~~Als Untergeschosse gelten Geschosse, bei denen die Oberkante des fertigen Erdgeschossbodens im Mittel nicht mehr als das zulässige Mass über das fertige Terrain hinausragt.~~  
 Untergeschosse sind Geschosse, bei denen die Oberkante des fertigen Bodens des darüberliegenden Vollgeschosses, gemessen in der Fassadenflucht, im Mittel höchstens bis zum zulässigen Mass über die Fassadenlinie hinausragt.

~~Ragt die Baute insgesamt nicht darüber hinaus, dann handelt es sich um eine unterirdische Baute (vgl. Anhang A 122) Zulässiges Mass vgl. Art. 212 Abs. 2.~~



Marginale

Art.

Normativer Inhalt

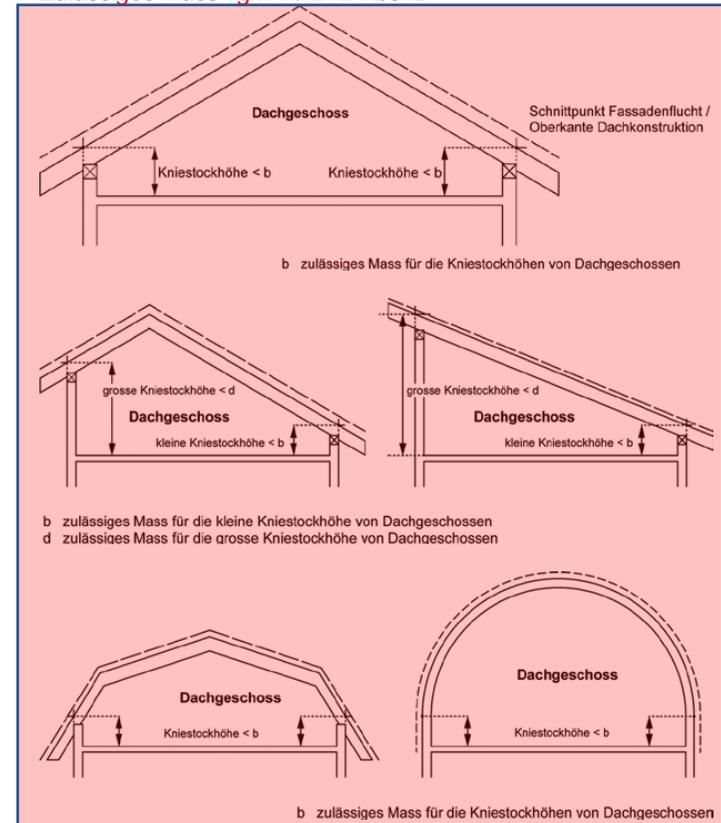
Kommentar / Hinweise

**Dachgeschosse**

**A163**

~~Als Dachgeschosse gelten Geschosse, deren Kniestockhöhen das zulässige Mass nicht überschreiten.~~  
 Dachgeschosse sind Geschosse, deren Kniestockhöhen das zulässige Mass nicht überschreiten.

Zulässiges Mass vgl. Art. 212 Abs. 2



Marginale

Art.

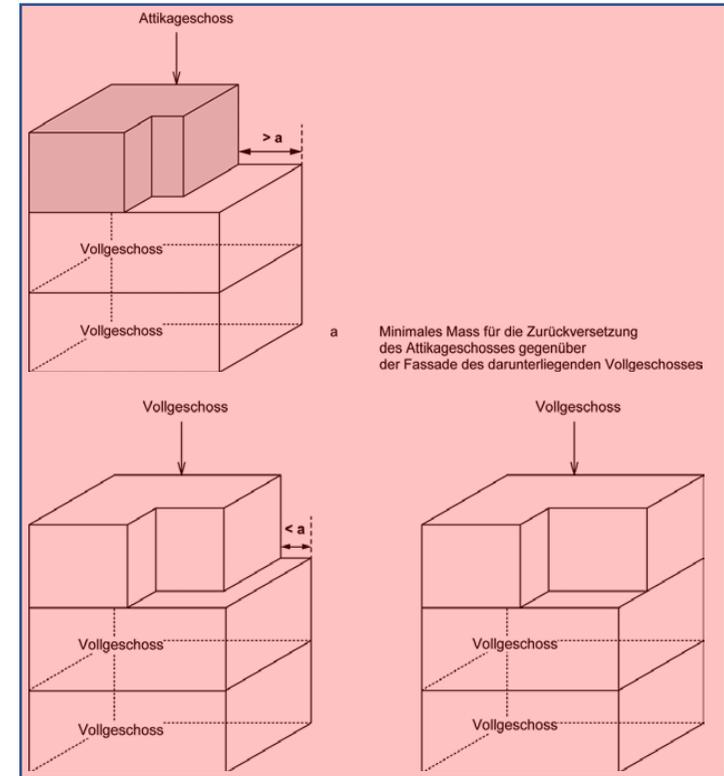
Normativer Inhalt

Kommentar / Hinweise

**Attikageschosse**

**A164**

Attikageschosse sind auf Flachdächern aufgesetzte, zusätzliche Geschosse. Das Attikageschoss muss bei mindestens einer ganzen Fassade gegenüber dem darunter liegenden Geschoss um ein festgelegtes Mass zurückversetzt sein.



**A17**

**Bauabstände-Abstände und Abstandsbereiche**

**Gegenüber nachbarlichem Grund, Vereinbarungen**

**A141** 1

Benachbarte Grundeigentümer können die von Bauten gegenüber ihrem Grund einzuhaltenden Abstände untereinander mit Dienstbarkeiten oder schriftlicher Vereinbarung regeln.

*Grundeigentümer können Abweichungen von den reglementarischen Grenzabständen (Art. 212) vereinbaren. Der Gebäudeabstand (A144) muss trotzdem eingehalten werden. Daraus folgt, dass bei einem vereinbarten Näherbau der belastete Nachbar um das fehlende Mass des Gebäudeabstandes weiter von seiner Grenze abrücken muss. Der Zusammenbau an der Grenze bleibt vorbehalten (A141 Abs. 2).*

2

Sie können insbesondere den Bau an der Grenze

Marginale

Art.

Normativer Inhalt

Kommentar / Hinweise

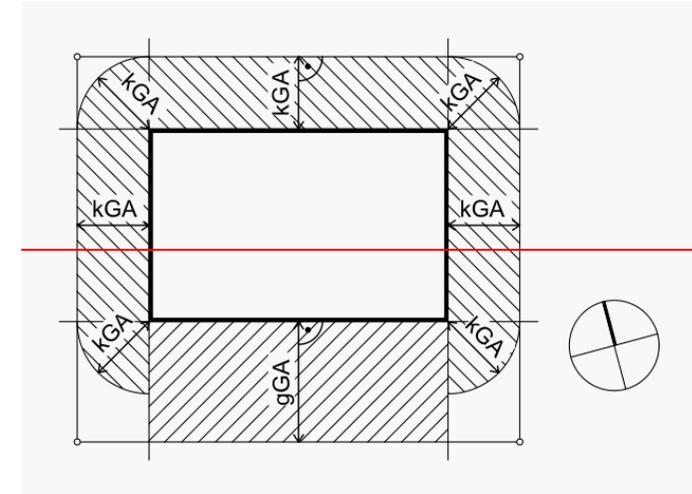
~~und innerhalb der zulässigen Gebäudelänge den Zusammenbau an der Grenze gestatten.~~

**Kleiner Grenzabstand**

**A142** 4

~~Der kleine Grenzabstand (kGA) wird rechtwinklig zur Parzellengrenze gemessen.~~

- 2 ~~Er wird auf den Schmalseiten und der beschatteten Längsseite des Gebäudes gemessen.~~
- 3 ~~Vorspringende Gebäudeteile bleiben unberücksichtigt.~~



~~Vgl. Anhang A123.~~

Marginale

Art.

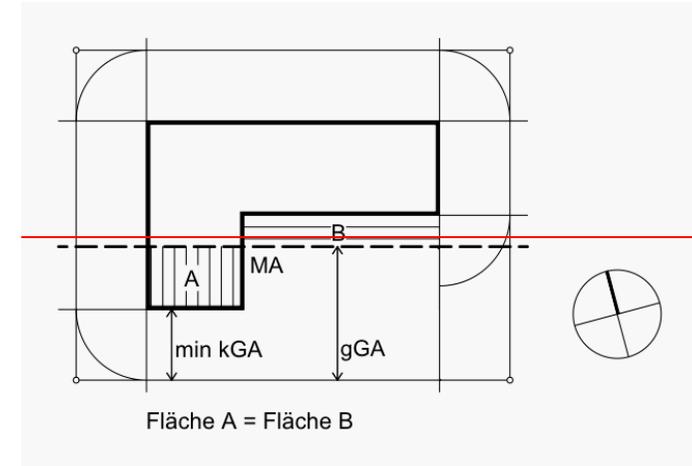
Normativer Inhalt

Kommentar / Hinweise

**Grosser Grenzabstand**

**A143** 4

Der grosse Grenzabstand (gGA) wird rechtwinklig auf der besonnten Längsseite des Gebäudes gemessen.



2 Ist die besonnte Längsseite nicht eindeutig bestimmbar (keine Seite mehr als 10% länger oder bei Ost-West-Orientierung der Längsseite), bestimmt der Baugesuchsteller auf welcher Fassade, die Nordfassade ausgenommen, der grosse Grenzabstand gemessen wird.

3 Vorspringende Gebäudeteile bleiben unberücksichtigt.

Vgl. Anhang A123.

Marginale

Art.

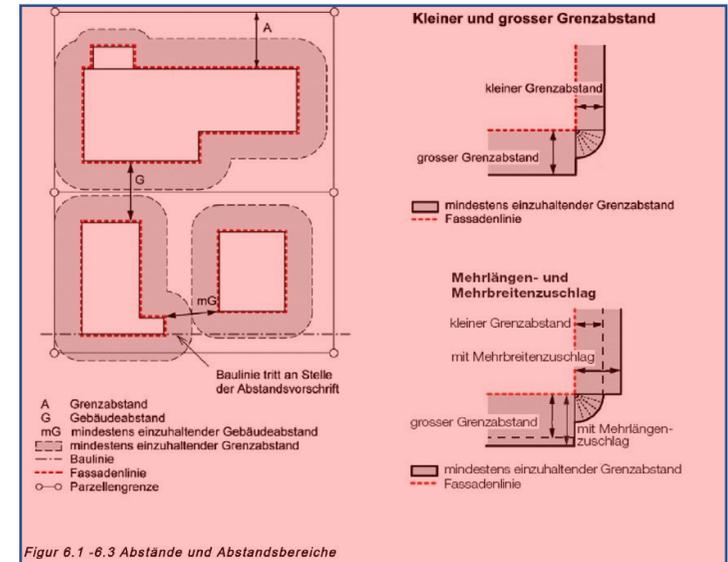
Normativer Inhalt

Kommentar / Hinweise

**Grenzabstand**

**A171**

Der Grenzabstand ist die Entfernung zwischen der projizierten Fassadenlinie und der Parzellengrenze.



Marginale

Art.

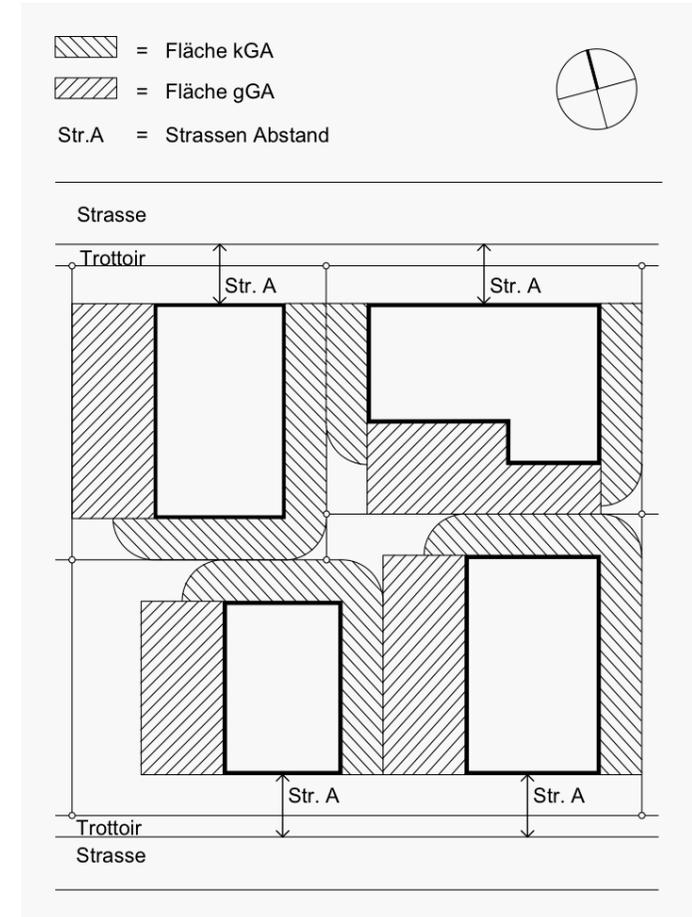
Normativer Inhalt

Kommentar / Hinweise

**Gebäudeabstand**

**A172 1**

~~Der Gebäudeabstand ist die kürzeste Entfernung zwischen zwei Gebäuden.~~  
 Der Gebäudeabstand ist die Entfernung zwischen den projizierten Fassadenlinien zweier Gebäude.



2 Er entspricht wenigstens der Summe der Grenzabstände.

Marginale

Art.

Normativer Inhalt

Kommentar / Hinweise

- 3 Zwischen Bauten, die aufgrund früherer baurechtlicher Vorschriften oder Ausnahmegenehmigungen den Grenzabstand nicht einhalten, reduziert sich der Gebäudeabstand um das Mass der Unterschreitung des Grenzabstandes.

**Baulinien**

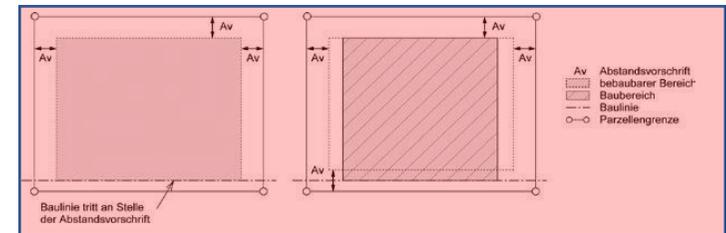
**A173**

Baulinien begrenzen die Bebauung und dienen insbesondere der Sicherung bestehender und geplanter Anlagen und Flächen sowie der baulichen Gestaltung.

**Baubereich**

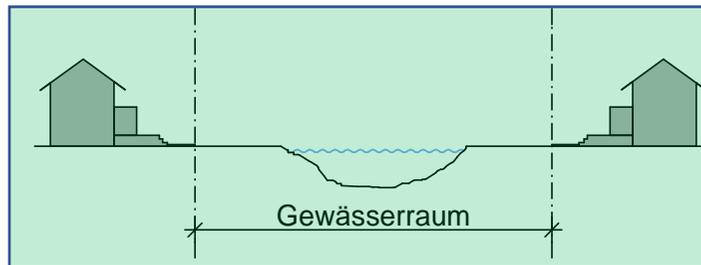
**A174**

Der Baubereich umfasst den bebaubaren Bereich, der abweichend von Abstandsvorschriften und Baulinien in einem Nutzungsplanverfahren festgelegt wird.

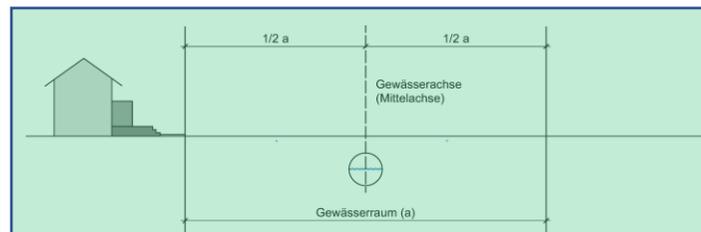


**Gegenüber Fließgewässern**

**A175**



Messweise Gewässerraum bei Fließgewässern, flächige Darstellung



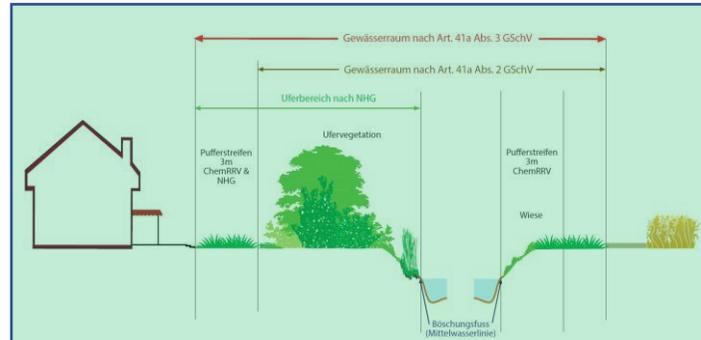
Messweise Gewässerraum bei eingedolten Fließgewässern

Marginale

Art.

Normativer Inhalt

Kommentar / Hinweise



*Uferbereich nach Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (NHG) und Pufferstreifen nach Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (ChemRRV) sind Teile des Gewässerraums*

**Zonenabstand zur Landwirtschaftszone**

**A176**

Gegenüber der Landwirtschaftszone genügt die Einhaltung des Masses des kleinen Grenzabstandes (kA). An- und Kleinbauten sowie eingeschossige Gebäudeteile und kleinere Bauten haben den für diese Bauten und Anlagen geltenden Grenzabstand (A) einzuhalten.

*Gegenüber der Landwirtschaftszone ist die Regelung eines Abstandes zwingend. Der Abstand beträgt mindestens den kleinen Grenzabstand. Ohne einen solchen Abstand kann die Umgebung eines Gebäudes nicht in der oftmals gewünschten Art gestaltet werden. Die Ausdehnung von Gartenanlagen von der Bauzone in die LWZ ist nicht zulässig. Die Abstände zur Landwirtschaftszone (Zonenabstände) sind öffentlich-rechtliche Bestimmungen und können nicht mit «Näherbaurechten» unterschritten werden.*

**Gegenüber Zonen-  
grenzen**

**A146**

Die Abstände gegenüber Zonengrenzen werden auf die gleiche Art und Weise wie diejenigen gegenüber nachbarlichem Grund gemessen.

*Abstände: kleiner und grosser Grenzabstand, vgl. A142 und 143.*

Marginale

Art.

Normativer Inhalt

Kommentar / Hinweise

**Nachträgliche Aussendämmung**

**A18** **Nachträgliche Aussendämmung**

**A181** Bei nachträglicher Aussendämmung bleibt für die Messung der Gesamthöhe oder der Fassadenhöhe die bisherige Dachgestaltung, für die Messung der Bauabstände, Gebäudelänge und –breite sowie für die Berechnung der Nutzungsziffern das bisherige Rohmauerwerk, massgebend.

**Ausnützungsziffer**

**A19** **Nutzungsziffern**

**A151** Die Definition der Ausnützungsziffer (AZ) richtet sich nach den Vorschriften der Bauverordnung.

*Vgl. Art. 93 Abs. 1 BauV.*

$$AZ = \frac{BGF}{aLF}$$

*Die Ausnützungsziffer wird nur in den Zonen mit Planungspflicht ZPP angewendet.*

**Bruttogeschossfläche**

**A152** Die anrechenbare Bruttogeschossfläche (BGF) bestimmt sich nach den Vorschriften der Bauverordnung.

*Vgl. Art. 93 Abs. 2 BauV.*

**Anrechenbare Landfläche**

**A153** 1 Die anrechenbare Landfläche (aLF) bestimmt sich nach den Vorschriften der Bauverordnung.

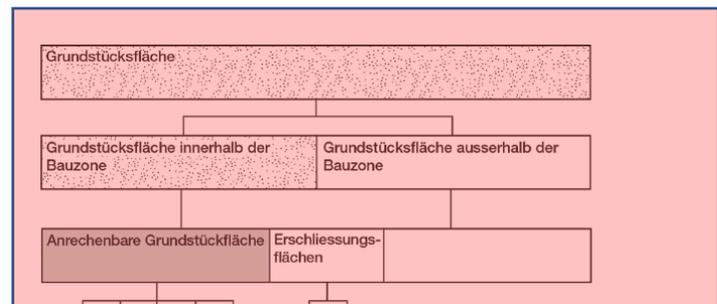
*Vgl. Art. 93 Abs. 3 BauV; die massgebende Grundstücksfläche nach Art. 96 Abs. 2 entspricht der anrechenbaren Landfläche aLF.*

2 Grünzonen, die der Freihaltung dienen, sind anzurechnen.

*Vgl. Art. 232.*

**Anrechenbare Grundstückfläche**

**A191** 1 Zur anrechenbaren Grundstücksfläche (aGSF) gehören die in der entsprechenden Bauzone liegenden Grundstücksflächen bzw. Grundstücksteile.



Marginale

Art.

Normativer Inhalt

Kommentar / Hinweise

2 Die Flächen der Hauszufahrten werden angerechnet.

3 Nicht angerechnet werden die Flächen der Basis- und Detailerschliessung.

**Geschossflächenziffer**

**A192**

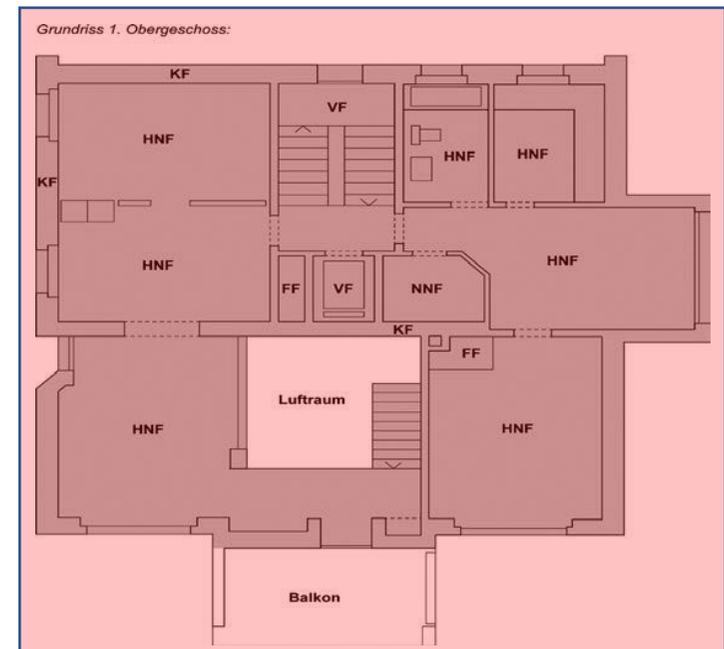
1 Die Geschossflächenziffer (GFZ) ist das Verhältnis der Summe aller Geschossflächen (GF) zur anrechenbaren Grundstücksfläche.

2 Die Summe aller Geschossflächen besteht aus folgenden Komponenten:

- a Hauptnutzflächen (HNF),
- b Nebennutzflächen (NNF),
- c Verkehrsflächen (VF),
- d Konstruktionsflächen (KF),
- e Funktionsflächen (FF)

3 Nicht angerechnet werden Flächen, deren lichte Höhe unter 1,50 m liegt.

\*Freihalteflächen und Grünflächen, soweit sie Bestandteil der Bauzonen und mit einer entsprechenden Nutzungsziffer belegt sind.

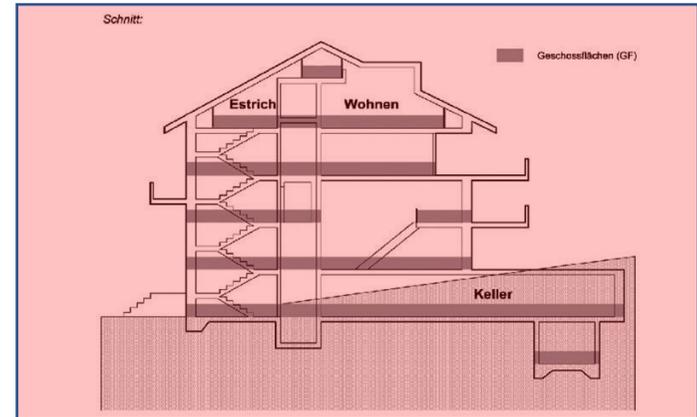


Marginale

Art.

Normativer Inhalt

*Kommentar / Hinweise*

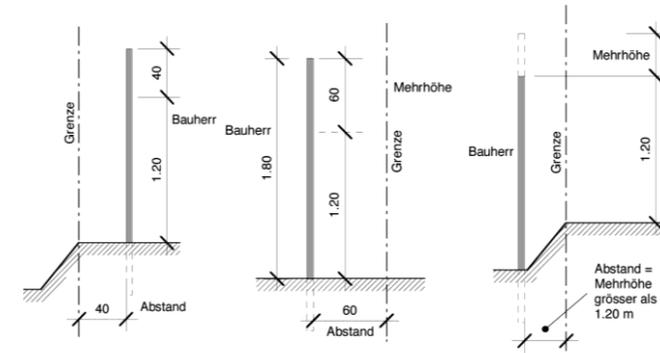


Marginale	Art.	Normativer Inhalt	Kommentar / Hinweise
<b>ANHANG A2</b>		<b>BERNISCHES EINFÜHRUNGSGESETZ ZUM ZIVILGESETZBUCH, ART. 79</b>	
C Nachbarrecht /		I. Bauten und Pflanzungen	
1. Grenzabstände	79	<p>Für Bauten, welche den gewachsenen Boden in irgendeinem Punkt um mehr als 1,2 m überragen, ist gegenüber den Nachbargrundstücken ein Grenzabstand von wenigstens 3,0 m einzuhalten. Vorbehalten sind die Vorschriften des öffentlichen Rechts über die geschlossene oder annähernd geschlossene Bauweise. Ist die geschlossene Bauweise zugelassen, aber nicht vorgeschrieben, so hat der Grundeigentümer, der die seitliche Umfassungsmauer nicht an die Grenze stellt, einen Grenzabstand von 6,0 m einzuhalten. Wurde nach früherem Baurecht ein Nachbargebäude mit einer Umfassungsmauer an der Grenze erstellt, so ist der Anbau im gleichen Umfang gestattet.</p>	
2. An- und Nebenbauten	79 a	<p>Für eingeschossige An- und Nebenbauten, die nicht für den dauernden Aufenthalt von Menschen oder Tieren bestimmt sind, genügt ein Grenzabstand von 2,0 m, sofern die mittlere Fassadenhöhe dieser Bauten 4,0 m und ihre Grundfläche 60,0 m<sup>2</sup> nicht übersteigen.</p>	
3. Vorspringende Bauteile	79 b	<p>Vorspringende offene Bauteile, wie Vordächer, Vortreppen, Balkone, dürfen von der Umfassungsmauer aus gemessen höchstens 1,2 m in den Grenzabstand hineinragen.</p>	

Marginale	Art.	Normativer Inhalt	Kommentar / Hinweise
4. Abort- und Düngergruben	79 c	Anlagen zur Aufnahme von Abortstoffen, Jauche, Dünger und anderen übelriechenden Abfällen sind in einem Abstand von wenigstens 3,0 m von der Grenze zu erstellen. Werden diese Anlagen so gebaut, dass keine Beeinträchtigung der Nachbarn eintreten kann, so braucht der Grenzabstand nicht eingehalten zu werden, wenn sie den gewachsenen Boden nicht um mehr als 1,2 m überragen.	
5. Hofstattrecht	79 d	<p>Wird ein Gebäude durch Elementarereignisse ganz oder teilweise zerstört, so darf es innert 5 Jahren ohne Rücksicht auf den privatrechtlichen Grenzabstand in seinem früheren Ausmass wieder aufgebaut werden.</p> <p>Die Frist ist eingehalten, wenn vor ihrem Ablauf das Baugesuch gestellt ist. Der Wiederaufbau ist ohne willkürliche Unterbrechung durchzuführen.</p>	
6. Brandmauern	79 e	Gebäude, die an die Grenze gestellt werden, sind grenzseitig mit einer Brandmauer zu versehen.	
a) Pflicht			
b) Mitbenützung	79 f	<p>Das Recht, eine vom Nachbar erstellte Brandmauer mitzubenzützen, wird durch Einkauf in das Miteigentum erworben.</p> <p>Für das Mitbenützungsrecht ist eine Entschädigung zu bezahlen, welche entsprechend dem Interesse der beteiligten Nachbarn an der Brandmauer festzulegen ist. Eigentums- und Benützungsrechte, die der Nachbar an der bestehenden Brandmauer erworben hat, können im Grundbuch angemerkt werden.</p>	

Marginale	Art.	Normativer Inhalt	Kommentar / Hinweise
c) Erhöhung	79 g	Jeder Miteigentümer ist berechtigt, die Brandmauer auf seine Kosten zu erhöhen oder tiefer in den Boden hinunterzuführen. Baut der Nachbar an das neuerstellte Mauerstück an, so hat er sich gemäss Art 79 f Abs. 2 einzukaufen.	
7. Stützmauern und Böschungen	79 h	Wer längs der Grenze Auffüllungen oder Abgrabungen ausführt, hat das Nachbargrundstück durch Böschungen oder Stützmauern zu sichern. Böschungsneigungen dürfen höchstens 45° (100 Prozent) betragen. In steilem Gelände bleibt eine stärkere Neigung natürlich entstandener oder genügend gesicherter Böschungen vorbehalten.	
a) Pflicht zur Errichtung; Ausführung		Die Stützmauer darf an die Grenze gestellt werden. Dient sie der Auffüllung, so darf sie den gewachsenen Boden des höher gelegenen Grundstückes höchstens um 1,2 m überragen.	
b) Eigentum	79 i	Eine Stützmauer, welche auf der Grenze steht, gilt als Bestandteil des Grundstücks, dessen Eigentümer sie erstellt hat. Kann dies nicht festgestellt werden, so wird Miteigentum beider Nachbarn angenommen. Im übrigen sind die Vorschriften über die Brandmauern sinngemäss anwendbar.	

Marginale	Art.	Normativer Inhalt	Kommentar / Hinweise
8. Einfriedungen	79 k	<p>Einfriedungen wie Holzwände, Mauern, Zäune, bis zu einer Höhe von 1,2 m vom gewachsenen Boden des höher gelegenen Grundstücks aus gemessen, dürfen an die Grenze gestellt werden. Höhere Einfriedungen sind um das Mass der Mehrhöhe von der Grenze zurückzunehmen, jedoch höchstens 3,0 m.</p> <p>Für Grünhecken gelten um 50 cm erhöhte Abstände; diese sind bis zur Mitte der Pflanzstelle zu messen.</p>	



9. Bäume und Sträucher	79 l	<p>Für Bäume und Sträucher, die nach Inkrafttreten dieser Bestimmungen gepflanzt werden, sind wenigstens die folgenden, bis zu Mitte der Pflanzstelle zu messenden Grenzabstände einzuhalten:</p>	
------------------------	------	---	--

- 5,0 m für hochstämmige Bäume, die nicht zu den Obstbäumen gehören, sowie für Nussbäume;
- 3,0 m für hochstämmige Obstbäume;
- 1,0 m für Zwergobstbäume, Zierbäume und Spaliere, sofern sie stets auf eine Höhe von 3,0 m zurückgeschnitten werden;
- 0,5 m für Ziersträucher bis zu einer Höhe von 2,0 m sowie für Beerensträucher und Reben.

Diese Abstände gelten auch für wild wachsende Bäume und Sträucher.  
 Der Anspruch auf Beseitigung zu naher Pflanzungen verjährt nach 5 Jahren. Die Einhaltung der Maximalhöhen kann jederzeit verlangt werden.

Marginale	Art.	Normativer Inhalt	Kommentar / Hinweise
10. Entzug von Licht und Sonne	79 m	Werden wohnhygienische Verhältnisse durch den Schattenwurf hochstämmiger Bäume wesentlich beeinträchtigt, so ist deren Eigentümer verpflichtet, die störenden Bäume gegen angemessene Entschädigung auf ein tragbares Mass zurückzuschneiden und sie nötigenfalls zu beseitigen. Vorbehalten bleiben entgegenstehende öffentliche Interessen, insbesondere des Natur- und Heimatschutzes und des Schutzes von Alleen.	
11. Benützung von Mauern an der Grenze	79 n	An Mauern und Wänden, die sich an oder auf der Grenze befinden, darf der Nachbar unentgeltlich unschädliche Vorrichtungen, namentlich Spaliere anbringen.	
12. Betreten des nachbarlichen Grundes	79 o	Der Nachbar hat das Betreten oder die vorübergehende Benützung seines Grundstücks zu gestatten, wenn dies erforderlich ist für die Errichtung oder den Unterhalt von Bauten, Strassen, Pflanzungen längs der Grenze oder von sonstigen Anlagen wie Leitungen. Er ist rechtzeitig zu benachrichtigen und hat Anspruch auf möglichste Schonung und vollen Schadenersatz.	

## ANHANG A3

### ABKÜRZUNGEN

a) Allgemeine Abkürzungen:

A	Grenzabstand
AG	Attikageschosse
aGbF	anrechenbare Gebäudefläche
AGR	Amt für Gemeinden und Raumordnung
AUE	Amt für Umweltkoordination und Energie
ASTRA	Bundesamt für Strassen
AZ	Ausnutzungsziffer
B	Bestandeszone
BGF	Bruttogeschossfläche
DA	Dachaufbauten
DG	Dachgeschosse
ES	Empfindlichkeitsstufe gemäss Lärmschutzverordnung (LSV)
FA	zugehöriger Fassadenabschnitt
FF	Funktionsflächen
Fh gi	Fassadenhöhe giebelseitig
Fh tr	Fassadenhöhe traufseitig
gA	grosser Grenzabstand
GB	Gebäudebreite
GF	Gebäudefläche Geschossfläche
GFZ	Geschossflächenziffer
GFZo	Geschossflächenziffer oberirdisch
GH	Gebäudehöhe
GL	Gebäuelänge
gGA	grosser Grenzabstand
GRZ	Grünzone
GrZ	Grünflächenziffer
HNF	Hauptnutzflächen
kA	kleiner Grenzabstand

KF	Konstruktionsflächen
<del>kGA</del>	<del>kleiner Grenzabstand</del>
GZ	<del>Geschosszahl</del> Grünflächenziffer
LSG	Landschaftsschutzgebiet
LWZ	Landwirtschaftszone
M	Mischzone
<b>NNF</b>	<b>Nebennutzflächen</b>
OEG	Ortsbilderhaltungsgebiet
<b>UG</b>	<b>Untergeschosse</b>
<b>UIB</b>	<b>Unterirdische Bauten</b>
<b>UNB</b>	<b>Unterniveaubauten</b>
USP	Uferschutzplan
VF	Verkehrsfläche
<b>VG</b>	<b>Vollgeschoss</b>
W	Wohnzone
ZöN	Zone für öffentliche Nutzungen
ZPP	Zone mit Planungspflicht
ZSF	Zone für Sport- und Freizeitanlagen
ZÜO	Zone mit bestehender Überbauungsordnung

b) Gesetzesabkürzungen

BauG	Baugesetz des Kantons Bern vom 9. Juni 1985 (BSG 721.0)
BauV	Bauverordnung des Kantons Bern vom 6. März 1985 (BSG 721.1)
BewD	Dekret des Kantons Bern vom 22. März 1994 über das Baubewilligungsverfahren (BSG 725.1)
BGBB	Bundesgesetz über das bürgerliche Bodenrecht vom 4. Oktober 1991 (SR 211.412.11)
<b>BMBV</b>	<b>Verordnung über die Begriffe und Messweisen im Bauwesen vom</b>

	<b>25.05.2011</b>
BR	Baureglement der Gemeinde
BSG	Bernische systematische Gesetzes- sammlung (abrufbar im Internet unter: <a href="http://www.sta.be.ch/belex/d/home.htm">www.sta.be.ch/belex/d/home.htm</a> )
BUD	Kant. Baulandumlegungsdekret vom 12. Februar 1985 (BSG 728.1)
ChemRRV	Eidg. Verordnung zur Reduktion von Risiken beim Umgang mit bestimmten besonders gefährlichen Stoffen, Zube- reitung und Gegenständen (Chemika- lien-Risikoreduktions-Verordnung) vom 18. Mai 2005 (SR 814.81)
DPG	Kant. Denkmalpflegegesetz vom 8. September 1999 (BSG 426.41)
EGzZGB	Einführungsgesetz des Kantons Bern vom 28. Mai 1911 zum Schweizeri- schen Zivilgesetzbuch (BSG 211.1; si- he Anhang VIII)
EnG	Kant. Energiegesetz vom 14. Mai 1981 (BSG 741.1)
EnV	Kant. Energieverordnung vom 13. Januar 2003 (BSG 741.111)
FrSV	Eidg. Verordnung über den Umgang mit Organismen in der Umwelt vom 10. September 2008 (Freisetzung- verordnung; SR 814.911)
GBD	Kant. Grundeigentümerbeitragsdekret vom 12. Februar 1985 (BSG 732.123.44)
GG	Kant. Gemeindegesetz vom 16. März 1998 (BSG 170.11)
IVS	Inventar für historische Verkehrswege der Schweiz ( <a href="http://www.ivs.admin.ch">www.ivs.admin.ch</a> )

JWG	Kant. Gesetz über Jagd und Wildtierschutz vom 25. März 2002 (BSG 922.11)
KARCH	Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (www.karch.ch)
KLSV	Kantonale Lärmschutzverordnung vom 16. Mai 1990 (BSG 824.761)
KWaG	Kant. Waldgesetz vom 5. Mai 1997 (BSG 921.11)
LSV	Eidg. Lärmschutzverordnung vom 15. Dezember 1986 (SR 814.41)
NBRD	Kant. Dekret über das Normalbaureglement vom 10. Februar 1970 (BSG 723.13)
NHG	Bundesgesetz über Natur- und Heimatschutz vom 1. Juli 1966 (SR 451)
NSchG	Kant. Naturschutzgesetz vom 15. September 1992 (BSG 426.11)
PFV	Kant. Planungsfinanzierungsverordnung vom 10. Juni 1998 (BSG 706.111)
RPG	Bundesgesetz über die Raumplanung vom 22. Juni 1979 (SR 700)
RPV	Raumplanungsverordnung vom 28. Juni 2000 (SR 700.1)
SFG	Kant. Gesetz vom 6. Juni 1982 über See- und Flussufer (BSG 704.1)
SFV	Kant. See- und Flussuferverordnung vom 29. Juni 1983 (BSG 704.111)
SG	Kant. Strassengesetz vom 4. Juni 2008 (BSG 732.11)
SR	Systematische Rechtssammlung des

	Bundes (abrufbar im Internet unter: <a href="http://www.admin.ch/ch/d/sr/sr.html">www.admin.ch/ch/d/sr/sr.html</a> )
StGB	Strafgesetzbuch vom 21. Dezember 1937 (SR 311.0)
USG	Bundesgesetz über den Umwelt- schutz vom 07. Oktober 1983 (SR 814.01)
VRPG	Kant. Verwaltungsrechtspflegegesetz (BSG 155.21) vom 23. Mai 1989
VOzUSG	Verordnung zum Bundesgesetz über den Umweltschutz
WaG	Kant. Waldgesetz vom 5. Mai 1997 (BSG 921.11)
WBG	Wasserbaugesetz des Kantons Bern vom 14. Februar 1989 (BSG 751.11)
ZGB	Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (SR 210)

**ANHANG A4**

**SACHREGISTER**

Abgrabungen	Art. 212
Amphibienlaichgebiete	Art. 525
Anlagen im Grenzabstand	Art. 212
<del>An- und Nebenbauten</del>	<del>Art. 212</del>
Arbeitszone	Art. 211/212
Archäologische Schutzgebiete	Art. 522
Art der Nutzung	Art. 211
Attika	Art. 414
Aussenantennen	Art. 416
Aussenraumgestaltung	Art. 415
<del>Bauabstände</del>	<del>Art. 512</del>
Baudenkmäler	Art. 521
Bäume	Art. 523
Baupolizeiliche Masse, Abweichungen	Art. 512
Baupolizeiliche Vorschriften	Art. 512
Bauteile im Grenzabstand	Art. 212
Bauweise	Art. 412
Bauzonen	Art. 211/212
Dachaufbauten	Art. 414
Dachausbau	Art. 414
Dachgestaltung	Art. 414
Energie	Art. 432
Ersatzmassnahmen	Art. 541
Fachberatung	Art. 421
Fassadengestaltung	Art. 413
<del>Fassadenhöhe</del>	<del>Art. 212</del>
Fliessgewässer	Art. 524

Förderungsmassnahmen	Art. 542
Gebäudeabstand	Art. 212
Gebäudehöhe	Art. 212
Gebäuelänge	Art. 212
Gebäudebreite	Art. 212
Gefahrengebiete	Art. 55
Geltungsbereich	Art. 101/102
Geschosse	Art. 212
Gestaltung	Art. 411 ff.
Gestaltungsfreiheit	Art. 212
Gestaltungsspielraum	Art. 418
Gestaffelte Gebäude	Art. 212
Gewässerabstand	Art. 524
Grenzabstände	Art. 212
Grünzonen	Art. 231
Inkrafttreten	Art. 602
Klein- und Anbauten	Art. 212
Landschaftsschutzgebiete	Art. 531
Landwirtschaftszone	Art. 241
Lebensräume	Art. 532
Mass der Nutzung	Art. 212
Mischzonen	Art. 211/212
Nutzungszonen	Art. 211
Offene Bauweise	Art. 412
Ökologischer Ausgleich	Art. 431
Ortsbilderhaltungsgebiete	Art. 511

Qualifizierte Verfahren	Art. 422
Reklamen und Plakatierung	Art. 417
<b>Rückspringende Gebäudeteile</b>	<b>Art. 212</b>
Schlussbestimmungen	Art. 601 ff.
Schutzgebiete	Art. 531
Stellung der Bauten	Art. 412
Strafbestimmungen	Art. 601
Übergangsnutzungen	Art. 232
Umgebungsgestaltung	Art. 411 ff.
<b>Unbewohnte An- und Nebenbauten</b>	<b>Art. 212</b>
Unterirdische Bauten	Art. 212
<b>Unterniveaubauten</b>	<b>Art. 212</b>
Vorspringende Gebäudeteile	Art. 212
Widerhandlungen	Art. 601
Wohnzonen	Art. 211/212
Zone für öffentliche Nutzungen	Art. 221
Zonen für Sport- und Freizeitanlage	Art. 222
Zonen mit bestehenden Überbauungsordnungen	Art. 321
Zonen mit Planungspflicht	Art. 31
Zonenvorschriften	Art. 211/212

## GENEHMIGUNGSVERMERKE 2009

## GENEHMIGUNGSVERMERKE 2010

### geringfügige Änderung Art. 313 Zone mit Planungspflicht ZPP Nr. 9 «Arnistrasse»

Mitwirkungsverfahren	November / Dezember 2007
Vorprüfung	19. Februar 2008
Publikation im Amtsanzeiger vom im Amtsblatt vom	5. und 12. März 2009 4. März 2009
öffentliche Auflage	6. März bis 6. April 2009
Einspracheverhandlungen	22. April 2009
erledigte Einsprachen	2
unerledigte Einsprachen	–
Rechtsverwahrungen	1

BESCHLOSSEN DURCH  
DEN GEMEINDERAT AM  
7. Mai 2009

BESCHLOSSEN DURCH  
DIE GEMEINDEVERSAMMLUNG AM  
26. Juni 2009

NAMENS DER  
EINWOHNERGEMEINDE  
Der Präsident

  
Jean-Paul Mange

Der Sekretär

  
Ferdinand Zürcher

DIE RICHTIGKEIT DIESER ANGABEN  
BESCHEINIGT BIGLEN, 24. AUGUST 2009

Der Gemeindeschreiber  
  
Ferdinand Zürcher

GENEHMIGT DURCH  
AMT FÜR GEMEINDEN UND RAUMORDNUNG DES KANTONS BERN

28. Jan. 2010



AMT FÜR WALD DES KANTONS BERN

21. SEP. 2009

Amt für Wald des Kantons Bern  
Fachbereich Waldrecht  
  
Karin Aillenspach



Vorprüfung vom	11. März 2010
Publikation im Amtsanzeiger vom	12. Mai / 20. Mai 2010
Publikation im Amtsblatt vom	12. Mai 2010
öffentliche Auflage vom	14. Mai 2010 – 14. Juni 2010
Einspracheverhandlungen am	0
erledigte Einsprachen	0
unerledigte Einsprachen	0
Rechtsverwahrungen	0

Beschlossen durch den Gemeinderat am 07. Juli 2010

Namens der Einwohnergemeinde Der Präsident

  
Jean-Paul Mange

Der Gemeindeschreiber

  
Ferdinand Zürcher

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt  
Biglen, den 22. Juli 2010

Der Gemeindeschreiber

  
Ferdinand Zürcher

Genehmigt durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern

04. AUG. 2010



## GENEHMIGUNGSVERMERKE 2021 Änderung Baureglement (Festlegung der Gewässerräume)

## GENEHMIGUNGSVERMERKE

Mitwirkung	08. März 2019 bis 08. April 2019
1. Vorprüfung vom	13. September 2019
2. Vorprüfung vom	26. Juni 2020
Publikation im Anzeiger Konolfingen am	27. August 2020/ 03. September 2020
Publikation im Amtsblatt am	26. August 2020
öffentliche Auflage	28. August 2020 - 28. September 2020
Einspracheverhandlungen	-
erledigte Einsprachen	-
unerledigte Einsprachen	-
Rechtsverwahrungen	1
Beschlossen durch den Gemeinderat am	13. August 2020
Beschlossen durch die Gemeindeversammlung am	20. November 2020
Namens der Einwohnergemeinde	
Der Gemeindepräsident	Die Gemeindegemeinschaft
 Guido Heiniger	 Marlene Schwarz-Rüeggsegger
Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt	Biglen, den 23. DEZ. 2020
Die Gemeindegemeinschaft	 Marlene Schwarz-Rüeggsegger
Genehmigt durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern	 24. Feb. 2021



Mitwirkungsverfahren 14. Oktober 2022 bis 14. November 2022  
 Vorprüfung 4. April 2023  
 Publikation im Anzeiger Konolfingen 27. April 2023 und 4. Mai 2023  
 Publikation im Amtsblatt 26. April 2023  
 Öffentliche Auflage 27. April 2023 bis 30. Mai 2023  
 Einspracheverhandlungen  
 Erledigte Einsprachen  
 Unerledigte Einsprachen  
 Rechtsverwahrungen  
 Beschlossen durch den Gemeinderat am  
 Beschlossen durch die Gemeindeversammlung am  
 Namens der Einwohnergemeinde  
 Der Gemeindepräsident Die Gemeindegemeinschaft  
 Guido Heiniger Marlene Schwarz-Rüeggsegger  
 Die Richtigkeit dieser Angaben bestätigt Die Gemeindegemeinschaft  
 Marlene Schwarz-Rüeggsegger  
 Genehmigt durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern